

Theresienwerk Augsburg e.V.

Mitgliederversammlung am Samstag, dem 5. Oktober 2013

Wieder mal war es soweit. Der Vorstand des Theresienwerkes Augsburg lud seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung, die alle drei Jahre stattfindet, nach Augsburg ein. Geplant war ein Programm von morgens 9 Uhr bis nachmittags 17 Uhr mit u.a. der Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden.

Monsignore Anton Schmid begrüßte alle Anwesenden und eröffnete den Tag mit einer Eucharistiefeier in St. Peter am Perlach. Dies ist eine Kirche an der Maximilianstraße in Augsburg, in der es eine Reliquie der Hl. Therese von Lisieux zu bewundern gibt. Es konzelebrierten Pfarrer Klaus Leist aus dem saarländischen St. Wendel und Mitglied im Beirat des Theresienwerkes, Pater Michael Jakel, ein Karmelitenpater aus Würzburg, und Pfarrer Matthias Untraut aus Nürnberg.

Pfarrer Klaus Leist hielt die Ansprache, die den Titel trug: Mit Therese Christus begegnen. Ihm war wichtig, die gläubigen Theresienverehrer daraufhin zu weisen, dass Therese eine Spur in ihrem Leben hinterlässt, dass sie durch Therese zu Christus finden. Dabei sind keine großen Errungenschaften wichtig, keine materiellen Anhäufungen, sondern nur ein ganz zentraler Mittelpunkt: die Liebe. „Nur die Liebe zählt“, sagte Therese von Lisieux und sie hat uns diese Liebe vorgelebt. Wenn wir diese Liebe leben, können wir den Weg zu Christus nicht verpassen.

Ein deutlicher Höhepunkt dieser Veranstaltung war der um 11 Uhr beginnende, sehr beeindruckende Vortrag von Prof. Dr. Andreas Wollbold, Lehrstuhl für Pastoraltheologie, LMU München. Für ihn ist Therese eine spirituelle Revolutionärin. Im Umfeld Thereses finden sich einige Neuerungen, die einen Weg in die Moderne bilden. Und was sagt uns Therese in unserer heutigen modernen Zeit? Wenn wir ihren kleinen Weg beachten, wenn wir bereit sind, auf unseren Nächsten mit Liebe zuzugehen, wird sich unser Leben erneuern. Auch Papst Franziskus reist, wie man in den Medien erfahren hat, nicht „ohne Therese“ im Handgepäck – so wichtig ist sie für ihn.

Monsignore Schmid bedankte sich herzlich für diesen doch sehr interessanten Beitrag. Er, ein langjähriger Theresienkenner, habe an diesem Vormittag andere, neue Aspekte über die Heilige dazugelernt.

Er setzte die Veranstaltung mit einem Rückblick über die letzten drei Jahre Arbeit im Theresienwerk fort und bat Herrn Dr. Lutz, bislang 2. Vorsitzender, seinen Rechenschaftsbericht vorzutragen. Dieser verwies auf die finanzielle Situation und die Tatsache, dass der Umzug der Büroräume von der Sternengasse zum Moritzplatz eine Menge Unkosten verschlungen habe. Außerdem müsse nun Miete gezahlt werden,

während man früher die Räume mietfrei nutzen konnte.

Da Dr. Lutz seine Arbeit als 2. Vorsitzenden aus Altersgründen nicht mehr weiter führen möchte, bedankte sich Monsignore Schmid für die von ihm geleistete Arbeit. Nach Aussprache dieser Punkte und einem guten Mittagessen, das die Tagesordnung unterbrach, kam es zur Entlastung des Vorstandes und zur Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden. Pfarrer Schmid wies daraufhin, dass er die Arbeit im Theresienwerk als 1. Vorsitzenden gern weiterführen möchte, er fühle sich gesundheitlich noch fit und möchte die nächsten drei Jahre tatkräftig angehen. Da es keinen zweiten Vorschlag gab, wurde per acclamation abgestimmt und Pfarrer Schmid wurde wieder einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Für die Wahl zum 2. Vorsitzenden wurden zwei Kandidaten nominiert: Pater Michael, Karmelit aus Würzburg, und Pfarrer Klaus Leist, Pfarrer in St. Wendel und langjähriger Verehrer der Hl. Theresia und Wallfahrtsleiter nach Lisieux. Dieser zog allerdings vorab seine Kandidatur zurück. Mit einer Stimmenthaltung und einer Gegenstimme wurde Pater Michael zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die Versammlung gratulierte ihm und wünschte ihm für seine zukünftige Arbeit Gottes Segen.

Herr Peter Gräsler, langjähriger 2. Vorsitzender und engagierter Mitarbeiter im Theresienwerk, gab zu bedenken, dass es wichtig sei, die Zukunft des Theresienwerkes ins Auge zu fassen: Wie kann man jüngere Menschen für die Hl. Theresia begeistern, wie können die Mitgliederzahlen wieder angehoben werden, denn ältere Menschen fallen aus biologischen Gründen aus und jüngere kommen nicht entsprechend nach - wichtige Aspekte, die wohl zukünftig in den Mittelpunkt der Betrachtungen geschoben werden müssen.

An dieser Stelle wurde die Veranstaltung, die musikalisch von dem Duo "Rainheit" umrahmt wurde, unterbrochen. Denn alle begaben sich nun zum Moritzplatz und zu der dortigen Moritzkirche, die direkter Nachbar zum Theresienwerk ist. Diese Kirche ist komplett renoviert und konnte nun besichtigt werden. Hausherr Pfarrer Helmut Haug erklärte in sehr beeindruckender Weise die Gestaltung dieser Kirche in Verbindung mit der Spiritualität bezüglich der Renovierung. Besonders auffällig im Chorraum ist die Darstellung der Christusfigur, Christus, Salvator. Man hat den Eindruck, Christus käme mit weit ausgebreiteten Armen die Stufen hinunter auf die Menschen zu.

Nach Besichtigung der Moritzkirche trafen sich alle nebenan in den neuen Räumlichkeiten des Theresienwerkes, die von Weihbischof Florian Wörner eingeweiht wurden. Der Weihbischof ist dem Theresienwerk und natürlich der Hl. Theresia sehr zugetan und hat die Einweihung der neuen Räume sehr gern übernommen.

Einen würdigen Abschluss fand dieser Tag mit der Vesper, die um 17 Uhr in der Moritzkirche in Anwesenheit des Weihbischofs gefeiert wurde.

Insgesamt konnte man auf einen gelungenen Tag zurückblicken, mit dem alle zufrieden sein können.

Man kann dem Theresienwerk nur wünschen, dass es seine Arbeit im Sinne der guten Sache, nämlich der Verbreitung der theresianischen Spiritualität mit Freude, Hingabe, Herzblut und Engagement und vor allem weit vorausblickend zur Zufriedenheit aller umsetzen kann.

Möge der Segen der HI. Theresia von Lisieux und ihrer seligen Eltern die Männer und Frauen des Theresienwerkes bei ihrer Arbeit begleiten!



v.l.n.r. Pater Michael, Pfarrer Klaus Leist
Pfarrer Anton Schmid, Pfarrer Matthias
Untraut



Pfarrer Schmid eröffnet den
Gottesdienst.



Pfarrer Klaus Leist hält die
Predigt.



Eucharistiefeier in St. Peter am Perlach



Gottesdienstbesucher und Mitglieder
des Theresienwerkes



Pfarrer Schmid be-
endet die Messe.



Mitgliederversammlung im Haus St.
Ulrich



Prof. Dr. Wollbold hält einen
beeindruckenden Vortrag.



Karmelitenpater Michael
stellt sich vor.



Christus, Salvator, im Chorraum der Moritzkirche



Weihbischof Florian Würner segnet die neuen Räumlichkeiten des Theresienwerkes am Moritzplatz 5 in Augsburg.



Vesper zum Abschluss des Festtages in der Moritzkirche unter Vorsitz von Weihbischof Würner, mit Stadtpfarrer Schmid und Pfarrer Haug – Hausherr von St. Moritz - und eucharistischem Segen.